

Jahres-Bericht

der

Handelskammer

zu

Thorn,

für das Jahr 1863.

Thorn, 1864.

Schnellpressendruck der Rathsbuchdruckerei (Ernst Lambeck.)


BIBLIOTEKA
UNIWERSYTECKA
w Toruniu

Einleitung.

Für das hiesige Geschäft war das vorige Jahr nicht so günstig wie die beiden Vorjahre und wirkte namentlich der polnische Aufstand auf dasselbe mittelbar und unmittelbar nachtheilig ein.

Die Maßnahmen der Königlichen Staatsregieruug richteten sich darauf der Insurrektion in Polen entschieden entgegenzutreten, wie solches die Rücksicht auf die Ruhe und Ordnung in den diesseitigen östlichen Grenzprovinzen und das allgemeine Interesse des preußischen Staats erheischten. Wenn wir uns im Allgemeinen mit diesen Maßnahmen einverstanden erklären müssen, so vermögen wir dieses nicht bezüglich der Art und Weise der Ausführung dieser Maßnahmen, da hiedurch Handel und Verkehr sehr belästigt und gestört wurden.

Als vornehmsten Uebelstand müssen wir nach unserer Wahrnehmung hervorheben, daß die Maßnahmen der Königlichen Staatsregierung soweit sie den Handel betrafen, nicht von einem Punkte ausgingen, der präzisen Form entbehrten, daher zu Unsicherheiten Veranlassung gaben, nicht rechtzeitig zur Kenntnißnahme des betheiligten Publikums gelangten, die Anordnungen, die oft plötzlich eintraten, von ganz verschiedenen Organen der Staatsgewalt in Ausführung gebracht wurden, so daß hieraus nicht blos Störungen für den Handelsverkehr, sondern auch Collisionen der Behörden unter einander hervorgingen.

Zeitweise, mehrere Monate im vorigen Jahre, war der Verkehr unseres Platzes mit der Umgegend in den Abend- und Nachtstunden sehr erschwert. An- und abfahrende Fuhrwerke ohne allen Unterschied wurden in der Umgegend der Stadt ganz plötzlich von Militär-Wachtposten und -Patrouillen angehalten und auf das Genaueste revidirt.

Der Erlaß des Herrn Finanz-Ministers, betreffend das Ausfuhrverbot von Waffen und Munition nach Polen, welcher offiziell gar nicht zur Kenntnißnahme der Handelskammer gelangt ist, litt von vorneherein an dem Mangel, daß die Gesetzmäßigkeit desselben zweifelhaft erscheinen konnte, wie sich dies auch später bei Prozessen herausstellte.

Bei der Lage der Verhältnisse fiel es manchen Organen der Staatsgewalt schwer eine Grenze zu finden zwischen dem gewöhnlichen Handel mit Waffen und Pulver und dem nachweisbar beabsichtigten Export dieser Gegenstände nach Polen. Ebenso schwer fiel es den gangbaren Begriff von Waffen festzuhalten, so daß auch Sensen und Sicheln unter diese Rubrik gebracht und beim Export nach Polen an der diesseitigen Grenze konfiszirt wurden. Ebenso wurde verfahren bei verschiedenen Quantitäten von Pulver, Blei und Zinn, welche nachweislich zum gewöhnlichen Bedarf im Inneren unseres Landes (Binnenlandes) hierorts anlangten, oder auch auf dem Wege nach unserem Platze noch im Inneren des Landes waren.

Anordnungen und Ausführungen wurden von den verschiedensten Behörden und Organen, seitens der Königl. Regierung, der Königl. Landrathsämter, der Königl. Militärs-Befehlshaber, der Königl. Steuer- und Zollverwaltung, getroffen, und standen dieselben zuweilen nicht im Einklange miteinander. — Transporte von Kolonialwaaren z. B. aus dem hiesigen Packhof mit gehörigen Begleitpapieren und unter Begleitung von Kgl. Zollbeamten wurden auf den Zollstraßen vom Militair angehalten und von diesem trotz des Widerspruches der Königl. Zollbeamten eine Revision beansprucht. Die Transporte mußten deshalb nach dem Königl. Packhofe zurückkehren, die Waaren-Eigenthümer, wie die Fuhrleute hatten hiedurch Schaden, der in mehren Fällen, da es sich um Posten von mehren hundert Centnern werthvoller Waaren handelte, sehr erheblich war, aber nicht entschädigt wurde.

Zu vielen Unannehmlichkeiten gab die Durchsuchung der mit Gütern für die diesseitige Grenzgegend und Polen befrachteten Kähne Veranlassung. Diese Revisionen wurden 5, 10, ja bis 15 Meilen von hier, ohne vorherige Bekanntmachung, ohne gesetzliche Ermächtigung, in Abwesenheit der Waaren-Eigenthümer, von Schulzen, Gensdarmen, Militärs und von Personen, welchen die hiezu erforderliche Sachkenntniß abging, ausgeführt, und oft in so rücksichtsloser Weise, daß die Schiffer ohne Noth belästigt und aufgehalten, die Emballage der Waaren, als Kisten und Fässer, sowie die Waaren selbst beschädigt wurden.

Wenn wir, wie gesagt, auch den Intentionen der Königl. Staatsregierung, welche sich in diesen Maßnahmen kundgaben, zustimmen, so können wir doch nicht umhin zu bemerken, daß die Art und Weise, wie die Maßnahmen zur Ausführung gelangten, es zweifelhaft erscheinen lassen, ob der große Umfang des Handels zwischen Polen und Preußen überhaupt, sowie die tagtäglichen Verkehrsbeziehungen, in welchen unsere Gegend und namentlich unser Platz in seinem direkten Verkehr und als Grenz-Zoll-Stätte zum Nachbarlande steht, offiziellerseits richtig gewürdigt worden seien, da andernfalls eine im Allgemeinen sorgsamere und vorsichtigere Behandlung gedachter kommerziellen Verhältnisse sich hätte wahrnehmen lassen. Wenn auch die gedachten, verschiedenen Maßnahmen durch die politische Lage und die Intention der Königl. Staatsregierung, der Insurrektion in Polen und ihrer Rückwirkung auf preußische Landestheile entschieden entgegenzutreten, ihre Rechtfertigung finden, so muß doch konstatirt werden, daß sie auf den Handelsverkehr sehr belästigend einwirkten und einen deprimirenden Eindruck machten, da sie rücksichtlich der Ausführung den Anschein einer gewissen Willkühr an sich trugen, die sehr wenig zu der Intention stimmte, um welcher sie eben gehandhabt wurden.

Zur Charakteristik der thatsächlichen Verhältnisse konstatiren wir, daß der Handelsstand, unserer Gegend weder eine irgendwie entschiedene Parteinahme, noch Sympathie für den polnischen Aufstand kundgab, vielmehr das Gefühl der Zusammengehörigkeit zum deutschen Vaterlande und des sicheren Schutzes, dessen wir uns in Preußen erfreuen, sich wärmer denn je geltend machte.

Was die Interessen unseres Handels und Verkehrs in Polen selbst anbetrifft, so haben wir leider im vorigen Jahre nur zu häufig wahrzunehmen Gelegenheit gehabt, daß der Schutz, welcher bisher jenen Interessen gewährt wird, ganz unzulänglich ist. Den Zuständen in Polen gegenüber, wie sie im vorigen Jahre waren und noch heute sind, bedurfte und bedarf es ganz energischer Maßnahmen seitens unserer Staatsregierung, um Eigenthum und die persönliche Freiheit preußischer Staatsangehöriger gegen Ungebühr sicher zu stellen. In Folge der Anthipathie auf polnischer Seite, gegen die Deutschen und namentlich gegen die Preußen, sowie in Folge des willkührlichen Verfahrens russischer Beamte und des Mißtrauens der russischen Militärbehörden kamen die preußischen Staatsangehörigen, von denen eine große Anzahl in Polen Wohnsitz hat, in die schlimmsten Lagen und Verwickelungen, da es sehr schwer war, einerseits den polnischen Nationalitäts-Bestrebungen genugsam auszuweichen und anderseits der russischen Polizei keinen Vorwand zu Vexationen zu geben. Weder Engländer, noch Franzosen, die in Polen leben, sind in so schlimmen Situationen gewesen, da nach Allem, was man hört, deren Konsuln ihnen einen viel ausreichenderen und wirksamern Schutz angedeihen zu lassen wissen. — Der Schutz, welchen das General-Konsulat in Warschau allenfalls gewähren kann, reicht nicht in die Provinz. Wir können nur wiederholt, wie dies unsererseits schon öfter geschehen ist auf die Nothwendigkeit der Vermehrung der preußischen Konsulate in Polen zum Schutz des diesseitigen Handelsverkehrs nach dorthin, sowie zur Sicherung der persönlichen Freiheit und des Eigenthums preußischer Landesangehöriger hinweisen, und glauben wir annehmen zu dürfen, daß es der Königlichen Staatsregierung, zumal bei dem Entgegenkommen gegen Rußland und bei den vorhandenen gemeinschaftlichen Interessen, wohl möglich sein wird, den Vexationen russischer Behörden gegen die Preußen entschieden entgegenzutreten, so daß sich letztere desselben Gefühles der Sicherheit und des Schutzes jenseits, wie diesseits der Grenze erfreuen können.

Einen sehr lähmenden Einfluß auf den Handelsverkehr, und zwar nach allen Seiten hin, übten außer den vorangegebenen Verhältnissen die nach der Ernte permanent weichenden Preise.

Einem vieljährigen Verkehrs-Bedürfnisse nicht blos des hiesigen Handelsstandes und der übrigen Bevölkerung unseres Platzes, sondern auch dem der Bewohner unseres kommerziellen Hinterlandes ist durch den Bau einer neuen und soliden Pfahlbrücke über die Weichsel, welche die Stadt und den Bahnhof Thorn verbindet, endlich im vorigen Jahre Rechnung getragen worden.

Die Organisation von Handelsgerichten, durch welche sich die Vortheile des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches erst recht wahrnehmbar machen würden, wurde auch im vorigen Jahre leider vergeblich erwartet.

Auf Veranlassung der Handelskammer zu Posen gab die Handelskammer den Wünschen und Beschwerden des hiesigen Handelsstandes bezüglich des Handelsverkehrs mit Polen Ausdruck, deren Beseitigung durch einen Handels- und Zoll-Vertrag zwischen den Staaten des deutschen Zollvereins und Rußland erwartet und angestrebt wird. Die Handelskammer führte in ihrer Auslassung nicht nur die den diesseitigen Handelsverkehr nach Polen drückenden Hemmnisse an, welche sie in ihren Jahresberichten bereits mitgetheilt hat, sondern legte auch die Nachtheile dar, welche gedachtem Verkehr aus der Gilde-Eintheilung der Kaufleute in Polen erwachsen, und wies auf die Nothwendigkeit hin, daß im Interesse des internationalen Verkehrs Packhöfe in den größeren polnischen Handelsstädten eingerichtet werden.

In ihrer gutachtlichen Aeußerung betreffs Reform, resp. Aufhebung der Patentgesetzgebung schloß sich die Handelskammer dem Gutachten der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft an, welches sich wesentlich für Aufhebung der jetzigen Patentgesetzgebung aussprach.

Den Herrn Handelsminister ersuchte die Handelskammer um Freigebung der Ausfuhr von Sensen und Sicheln nach Polen, da auch auf diese Artikel das Ausfuhrverbot von Waffen und Munition bezogen wurde, obschon dem Eingange jener nach Polen seitens der dortigen Zollbeamten keine Schwierigkeiten gemacht wurden und die Sensen im Insurrektionskampfe, weil sie sich den Feuerwaffen gegenüber als unbrauchbar zeigten, als Waffen nicht benutzt wurden. Das Gesuch blieb nicht unberücksichtigt.

Im Interesse des Handelsverkehrs mit Polen, namentlich der Cerealien-Einfuhr von dort nach Preußen, beantragte die Handelskammer wiederholt

bei der Königlichen Regierung zu Marienwerder und beim Königlichen Landrathsamte zu Strasburg die Chaussirung der Straße von Schönsee bis Gollub. Das Gesuch hat bis jetzt noch keine thatsächliche Erledigung gefunden, wenngleich das in dem Gesuch ausgesprochene Bedürfniß seitens der beiden Königlichen Behörden nicht verkannt wird.

Im Interesse des Verkehrs beantragte die Handelskammer ferner bei der Königlichen Ober-Post-Direktion zu Königsberg außer der bestehenden Postverbindung noch die Einrichtung einer täglichen Schnell-Post zwischen Thorn und Neidenburg, wo sich an dieselbe Posten von Gilgenburg, Ortelsburg, Allenstein, Hohenstein und Passenheim anschließen müßten. In der Motivirung dieses Gesuchs wurde nachgewiesen, daß durch die erbetene Einrichtung den Bewohnern jener Städte, wie ihrer Umgegend, so auch den Anwohnern der Straße von Neidenburg bis Thorn die große Erleichterung gewährt werden würde, in kürzester Frist über Thorn die Ostbahn zu Reisen nach dem Westen, nach Berlin z. B., Leipzig 2c. zu erreichen, wodurch sich mittelbar der Personenverkehr auf der Eisenbahnstrecke Thorn-Bromberg steigern müßte. Ein Bescheid auf dieses Gesuch ist noch nicht erfolgt.

Die einzelnen Handelszweige.

Der **Getreidehandel** des Jahres 1863 hatte im Allgemeinen mit Unfällen aller Art zu kämpfen, ganz besonders der unseres Platzes, und sehr wenigen an diesem Geschäftszweige interessirenden Geschäftsleuten hat er Segen, ihrer überwiegenden Mehrzahl dagegen Schaden gebracht.

Was unseren Getreidehandel speziell anlangt, so bewirkten die in Folge des enormen amerikanischen Exports fast anhaltend fallenden Preise, das überaus kleine Wasser in der Weichsel und die sehr hohen Wasserfrachten, die Insurrektion in Polen und die durch sie herbeigeführte Rechts- und Gesetzlosigkeit, sowie der Vermögensverfall vieler polnischer Debitoren die mannichfachsten Verluste.

Die Getreideernte im Jahre 1863 ist im Allgemeinen sowohl der Quantität, als auch der Qualität nach als eine gute zu bezeichnen.

Zu Anfang des vorigen Jahres bis Mitte Juli hatte das Geschäft, obwohl im Ganzen eine flaue und matte Tendenz sich wahrnehmbar machte, doch noch einen stabilen Charakter und die Preise blieben bis dahin ziemlich unverändert. Von Mitte Juli ab aber fielen dieselben bis zum Schluß des Jahres fortwährend und waren per 25 Scheffel

	am 2. Jan. 1863		ult. Dezbr. 1863						
für Weizen	50—68	Thlr.;	36—50	Thlr.,	also billiger	um c.	16—18	Thlr.
„ Roggen	36—39	„	26—28	„	„	„ „	11—12	„
„ Erbsen	35—38	„	26—28	„	„	„ „	8—10	„
„ Gerste	26—30	„	22—26	„	„	„ „	4 — 6	„
„ Hafer	23	„	16—17	„	„	„ „	5 — 6	„

Der Verkehr selbst war ziemlich bedeutend und überstieg wieder den des Jahres 1862, was sich durch den immer mehr an Ausdehnung gewinnenden Bahnverkehr und durch den neu geschaffenen Brückenübergang erklärt.

Der Export Thorns betrug:

	Weizen		Roggen		Erbsen		Gerste	Hafer	Oelsaaten	
	Last*)	Schfl.	Last	Schfl.	Last	Schfl.	Last	Last	Last	Schfl.
wasserwärts	2648	40	3713	55	545	37	4	—	328	50
bahnwärts	2730	—	3000	—	127	—	15	15	317	40
	5378	40	6713	55	672	37	19	15	646	30

in Summa wasserwärts 7241 Last 2 Schffl. Getreide und Oelsaaten
„ „ bahnwärts 6204 „ 40 „ „ „ „

in Summa überhaupt 13445 Last 42 Schffl. Getreide und Oelsaaten,

*) Die Last = 60 Berliner Scheffel.

und im Vergleich mit den beiden Vorjahren:

Getreide-Gattung.	1861. Last.	1862. Last.	1863. Last.	1863 gegen 1861 mehr Last.	1863 gegen 1861 weniger Last.	1863 gegen 1862 mehr Last.	1863 gegen 1862 weniger Last.
Weizen	5120	4812	5378	258	—	566	—
Roggen	4800	6631	6713	1913	—	82	—
Erbsen	1150	673	672	—	478	—	1
Hafer	61	25	15	—	46	—	10
Gerste	74	16	19	—	55	3	—
Oelsaaten	509	561	646	137	—	85	—
Summa	11714	12718	13443	2308	579	736	11

Lager war in den Jahren 1861, 62, 63 am Schluß:

Getreide-Gattung.	1861. Last.	1862. Last.	1863. Last.	1863 gegen 1861 mehr Last.	1863 gegen 1861 weniger Last.	1863 gegen 1862 mehr Last.	1863 gegen 1862 weniger Last.
Weizen	500	400	700	200	—	300	—
Roggen	800	500	600	—	200	100	—
Erbsen	100	200	80	—	20	—	120
Hafer	15	—	15	—	—	15	—
Gerste	25	30	20	—	15	—	10
Oelsaaten	—	—	5	5	—	5	—

Der Export war demnach 1863 größer um

1729 Last Getreide und Oelfrüchte als 1861,

727 „ „ „ „ „ 1862; —

Das Lager war am Schluß 1863

kleiner um 20 Last als am Schluß 1861,

aber größer um 290 „ „ „ „ 1862; —

so daß das Geschäft 1863 größer war um

1709 Last als 1861 und

1019 „ „ 1862.

In diesen statistischen Tabellen ist das Geschäft, welches hiesige Getreidehändler in Polen machen, nicht einbegriffen; dasselbe ist ein sehr bedeutendes und erreicht einen Umfaug von mindestens 5000 Last, welche theils zu Wasser, theils per Bahn transitirten.

Unser Getreidehandel war demnach noch in fortwährendem Wachsthum begriffen; der Nutzen dabei im vorigen Jahre, wie schon gesagt, in Folge der fallenden Preise schlecht. Hiezu kamen noch der niedrige Wasserstand und die seichte Beschaffenheit des Flußbettes. — Allein, zu zweifeln ist nicht, daß, wenn diesem Uebelstande Rechnung getragen wird, unser Getreidehandel bei dem festen Weichselübergange, nach Herstellung der Eisenbahn Thorn-Königsberg und Posen-Thorn, bei geordneten Zuständen in Polen einer noch größeren Entwickelung als der jetzigen entgegen geht.

Von Thorn sind zu Wasser durch den Bromberger Kanal nach Berlin Stettin, Magdeburg und anderen westlichen Plätzen verhandelt:

648	Wispel	Weizen, à 25 Scheffel
6034	"	Roggen,
112	"	Erbsen,
944	"	Rübsen,

desgleichen sind von anderen Weichselstädten namentlich von Graudenz, Culm, Nieszawa, Dobrzykow, Plock, Warschau, sowie aus Bromberg und Nakel durch den Kanal nach jenen westlichen Plätzen versendet:

4265	Wispel	Weizen,
29862	"	Roggen,
1337	"	Erbsen,
2892	"	Rübsen.

Der Umsatz in **Rübkuchen** betrug im vorigen Jahre c. 15,000 Ctr.

Mit dem Anbau der **Cichorienwurzel** ist seit ein Paar Jahren in der Umgegend der Anfang gemacht worden und sind die gedarrten Wurzeln mit Vortheil an Cichorien-Fabriken in Polen abgesetzt worden. Im vorigen Jahre gingen dorthin c. 2700 Ctr. dieses Produkts.

Auch der **Gartenbau** hat in der nächsten Umgegend unseres Platzes seit ein Paar Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Zahl der Kunstgärtner hat sich vermehrt, welche auch Handel mit Sämereien treiben.

Die Ernte des **Tabacks** war 1863 um ein bedeutendes größer als im Vorjahr und die Qualität zufriedenstellend, wenngleich meistentheils leichter und weniger lastig als 1862. Angesichts dieses großen Ertrages waren Käufer zurückhaltender als je, warteten mit den Einkäufen und suchten dadurch den Preis zu drücken, was sich schließlich als eine verfehlte Spekulation erwies. Nachdem erst nemlich einige Fabrikanten mit dem Einkauf begonnen hatten, war der Andrang zu demselben sehr groß und wurden gute Preise bewilligt, zumal da die Vorräthe in den Fabriken sehr zusammengeschmolzen zu sein schienen. Die Preise an der Weichsel stellten sich:

für Rundblatt	6—7	Thlr. pro Ctr.,
für Sandblatt	4—4½	" " "
für Kujawier Langblatt	6½—7	" " "

Preise, die jedenfalls den Produzenten einen erheblichen Gewinn ließen und ebenso hoch waren wie die in Pommern und in der Mark, obschon man dem Langblatt (Schneide- und Deck-Waare) von dort einen wesentlichen Vorzug einräumt.

Der Handel mit Cigarren, namentlich der Export nach Polen, und zwar in guten Mittelsorten, war im vorigen Jahre sehr lebhaft. Der Export nach Polen erklärt sich dadurch, daß in Folge der Insurrektion die Grenze unbewacht war.

Kolonial-Waaren. Zu den in unseren Jahresberichten mehrmals dargelegten Hindernissen des Geschäftes in diesen Artikeln nach Polen gesellte sich im vorigen Jahre der Ausbruch der Insurrektion. In Folge dessen war kein lebhafter Absatz dorthin. Vereinzelte größere Transporte von Waaren und namentlich (da die Unruhen auch die Zucker-Fabrikation in Polen störten,) von Zucker nach dem Nachbarlande kamen vor.

Das Geschäft am Platze selbst belebte sich einigermaßen seit Herstellung der Passage der Weichselbrücke, litt jedoch durch das Ausbleiben der jenseitigen Grenzanwohner.

Auf diesen Geschäftszweig, wie selbstverständlich auf den Handelsverkehr überhaupt, influirt der Werth der polnischen Valuta. Beim Beginn des Jahres war dieselbe nur mit einem Verlust von 12 pCt. zu begeben, successive besserte sich dieser Zustand bis auf 6 pCt. und gab der Hoffnung auf ein lebhafteres Geschäft Raum. Allein schon im Oktober trat eine Aenderung ein und steigerte sich der Verlust bis auf 17 und 18 pCt., wodurch bei Verkäufern mit gestundeter Zahlung Verlust, statt Gewinn eintrat.

Produkten-Geschäft. Der Umsatz von Schaaffellen war im vorigen Jahre, ebenso wie der in Kalbfellen ein möglichst lebhafter, dagegen der in Rinderfellen nur bis zum Oktober lebhaft, dann schlecht.

Das **Wollgeschäft**, welches sich hier wie in der ganzen Provinz auf das Kontraktgeschäft beschränkt, hat auch im vorigen Jahre unter den lähmenden Einflüssen des amerikanischen Krieges und der unsicheren politischen Lage in Europa gelitten.

Im Anfang des Jahres bewegten sich die Preise zwischen Ende der sechziger und Anfangs der siebziger Thaler für unsere guten Mittelwollen und hielten sich so bis zur Schur im Juni. Das Quantum der aus der Schur gelieferten Wolle war um ca. 1500 Ctr. geringer als im Jahre 1862, was sich vorzugsweise durch den Ausfall der früher von hier aus in Polen kontrahirten Wollen erklärt. Die persönliche Unsicherheit, wie das Mißtrauen gegen die durch Kontributionen und erhöhte Abgaben geschwächten Verhältnisse der polnischen Besitzer waren Grund genug, die hiesigen Händler vom Geschäft zurückzuhalten. Es wurden im Ganzen c. 4500 Ctr. hieher geliefert und auf der Bahn nach Berlin und Breslau verladen.

Nach der Schur bis Ende des Jahres wurde fast gar Nichts kontrahirt, da die Preise nach und nach um volle zehn Thlr. per Centner sanken.

Der Verbrauch der **englischen Steinkohle** steigert sich von Jahr zu Jahr sowohl in den Hauswirthschaften, als auch im gewerblichen Betrieb und ist der Konsum dieses Artikels seitens der städtischen Gas-Anstalt und städtischen Ziegel-Fabrik sehr erheblich. Es wurden hieher im vorigen Jahre ca. 2000 Last zugeführt.

Fabrikgeschäfte. Die Zahl der Fabriken von landwirthschaftlichen Maschinen hat sich im vorigen Jahre nicht vermehrt. Auch auf ihren Betrieb hat die polnische Insurrektion und die niedrigen Getreidepreise ungünstig eingewirkt. Trotz dieser wenig günstigen Verhältnisse hat die eine der beiden Fabriken für landwirthschaftliche Maschinen ihren Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer Eisengießerei erweitert. Dagegen steigert sich, wie auch im vorigen Jahre wahrzunehmen war, die Nachfrage nach Ziegeln und daher auch der Geschäftsbetrieb der Ziegeleien, deren Zahl sich im vorigen Jahre um 2 vermehrt hat. Günstig wirkte auf diesen Geschäftszweig insbesondere die durch Zuzug eingetretene Vermehrung der Stadtbevölkerung ein, welcher Umstand zum Neubau und Ausbau von Wohngebäuden lebhaft anregte.

Cement wird hier nicht fabrizirt, ist aber ein respektabler Handels-Artikel, von welchem im vorigen Jahre 1100 Tonnen abgesetzt wurden.

Von **gebranntem Kalk** lieferte die städtische Ziegelfabrik, mit welcher eine Kalkbrennerei verbunden ist, im vorigen Jahre ca. 9500 zweischeffl. Tonnen. Außer diesem Quantum hat der Handelsverkehr dem Konsum noch ca. 2000 zweischefflige Tonnen schlesischen Gebirgskalks zugeführt.

Spiritus. Der Preis dieses Produkts erhielt sich im Laufe des vorigen Jahres auf 13 bis 14 Thlr. pro 8000 pCt. und steigerte sich in Folge von Mangels an diesem Artikel nur in den Monaten vor der Ernte bis auf 16 Thlr. und Etwas darüber. Die Kartoffelernte war eine reichhaltige. Das Quantum des umgesetzten Spiritus dürfte sich ungefähr auf 700,000 Quart belaufen und ist dasselbe theils zu Destillaten verarbeitet und versandt wor-

den, theils roh zur Consumtion und Versendung gekommen. Unter den Destillaten erfreut sich der von mehren hiesigen Destillateuren fabrizirte Liqueur „Thorner Lebenstropfen“ auch außerhalb unseres Ortes eines guten Rufes und ist nunmehr ein nennenswerther Export-Artikel.

Wein. Das Transito-Weingeschäft nach Polen war im vorigen Jahre sehr unbedeutend, da man sich daselbst in Folge des revolutionären Zustandes den Konsum dieses Artikels, wie anderer Luxus-Gegenstände versagte. Das inländische Geschäft war auch im vorigen Jahre ein gutes, wenngleich auch in dieser Beziehung die Wirkung der niedrigen Getreidepreise sich bemerklich machte.

Das **Manufaktur- und Schnitt-Waarengeschäft** war, was den Export nach Polen betrifft, im vorigen Jahre zufällig ein lebhaftes, da in Folge der Insurrektion mit Beginn des Frühjahrs die die Mauth überwachenden Grenzsoldaten sich von der Grenze zurückgezogen hatten und eine große Masse Konsumenten einen freien Grenzübergang hatte. Dieser lebhafte Verkehr dauerte bis in den Herbst hinein. Schwierigkeiten bereiteten diesem Verkehr nur die Revisionen der Waaren-Collis in Folge des Waffenausfuhrverbots auf diesseitigem Gebiete. Das sonst lebhafte Geschäft mit Schiffern ruhte im vorigen Jahre fast gänzlich.

Holzhandel. Derselbe war im vorigen Jahre nicht so lebhaft als 1862 und namentlich 1861. Am Platze wurde 1863 viel Nutzholz angekauft, allein der Absatz desselben war ein sehr beschränkter, da in zwei in der Umgegend liegenden Forsten das Nutzholz abgeholzt wurde und der Verkauf desselben den hiesigen Holzhandel drückte.

Gewerbe. Für die Gewerbethätigkeit war das vorige Jahr im Ganzen kein ungünstiges, namentlich fanden durch den Brückenbau mittelbar und un-

mittelbar viele Handwerker und Arbeiter eine lohnende Beschäftigung. Auch die Maurer hatten in Folge königlicher und privater Bauten vollauf zu thun.

Geld- und Wechselverkehr. Bei der hiesigen **Königl. Bank-Commandite** sind im Jahre 1863 umgesetzt: 1) diskontirte Platzwechsel 1,571,874 Thlr., mehr 522,314 Thlr. gegen 1862; 2) auf's Inland gekaufte Rimessenwechsel 2,915,253 Thlr., mehr 262,323 Thlr. gegen 1862; 3) Lombard-Darlehen 124,750 Thlr., weniger 116,300 Thlr. gegen 1862; 4) Zahlungsanweisungen gegen Provision 31,046 Thlr.; 5) Zahlungsanweisungen franco Provision 334,583 Thlr.; 6) Inkasso auf Thorn 1,803,700 Thlr., mehr 347,500 Thlr. gegen 1862; 7) Gesammtumsatz 13,345,500 Thlr.

Die Ende 1862 gegründete **„Thorner Credit-Gesellschaft G. Prowe & Comp.“** hat einen höchst erfreulichen Geschäftsaufschwung genommen. Nach dem Verwaltungsbericht pro 1863 hatte die Gesellschaft bei einem Aktien-Kapital von 40,000 Thlr. einen Kassen-Umsatz von 2,556,654 Thlr., einen Depositen-Geschäftsumsatz im Gesammtbetrage von 576,252 Thlr., ein Wechselgeschäft von 1,002,920 Thlr., ein Lombardgeschäft von 25,685 Thlr., ein Effekten- und Inkasso-Geschäft von 45,410 Thlr. Den Aktionären wurde außer den statutenmäßigen Zinsen von 4 pCt. noch eine Dividende von 4¹/₃ pCt., also im Ganzen 8¹/₃ pCt. gezahlt.

Der **„Vorschußverein“** hatte nach seinem Jahresbericht pro 1863 eine Einnahme von 111,989 Thlr., davon 64,627 rückgezahlte Vorschüsse, 1250 Thlr. Zinsen, 2022 Thlr. Beiträge der Mitglieder ꝛc. Die Ausgabe betrug 111,775 Thlr., davon 83,365 Thlr. gewährte Vorschüsse, 25,401 Thlr. zurückgezahlte Darlehen, 512 Thlr. Zinsen ꝛc. Die Dividende betrug 4 Sgr. per 1 Thlr., oder 13¹/₃ pCt.

Bei der **städtischen Sparkasse** waren im vorigen Jahre in 620 Einlagen 43,944 Thlr. à 3¹/₃ pCt. placirt.

Telegraphen-Verkehr. Am hiesigen Platze sind im vorigen Jahre 5500 Telegramme aufgegeben worden und 5252 hier angekommen. Der Gesammtverkehr betrug mithin 10,752 Telegramme.

Der Bau der **Brücke** über den breiteren Weichselarm wurde am 20. Mai v. J. in Angriff genommen und dieselbe am 30. November v. J. dem Verkehr übergeben. Sie hat einen Kostenaufwand von ca. 75,000 Thlr. verursacht, welchen die Stadt aus ihren Mitteln bestritten hat. Eine Baubeihilfe von 35,000 Thlr. wurde der Kommune aus Staatsmitteln in Aussicht gestellt, allein die Verhandlung über die Bedingungen, unter welchen staatlicherseits besagte Summe hergegeben werden soll, ist noch nicht zum Abschluß gelangt. Durch die Brücke hat sich der Verkehr ungemein gesteigert.

Für das **Speditions-Geschäft** hat kurz vor Beginn des vorigen Jahres durch die Eröffnung der Bahnstrecke Thorn-Warschau eine ganz neue Epoche begonnen, deren belebender Einfluß auf die Verhältnisse hiesigen Platzes nach allen Richtungen hin sich wahrnehmbar machte, aber erst nach Herstellung normaler Zustände im Nachbarlande in seinem ganzen Umfange sich zeigen wird. Bisher hatten die hiesigen Spediteure nur die Vermittelung der zumeist auf dem Wasserwege der Weichsel nach den Hafenplätzen der Ostsee aus Polen eingehenden Getreide- und Holzsendungen zu besorgen; nunmehr nehmen in Wirkung jenes Schienenweges die Waarenbezüge für Polen und einen Theil Rußlands aus allen westlich gelegenen Industrie-Distrikten ihren Weg über Thorn und ebenso kommen die Produkte aus denjenigen Theilen des Nachbarlandes, welche keine Wasserverbindungen haben, über unseren Platz. Der frühere weitere Weg über Schlesien hat dadurch eine große Einbuße erlitten und in Folge dessen haben dortige Spediteure, um ihre seit Jahren eingeleiteten Verbindungen zu erhalten, hierorts theils selbstständige Geschäfte, theils Filialen etablirt. Den früheren hiesigen Spediteuren ist durch diese Konkurrenz kein Abbruch geschehen, da auch ihnen die Vortheile der größeren Geschäftsausdehnung in dieser Branche nicht minder zu Gute kommen. Eine wesentliche Förderung in seinem Geschäftsbetrieb ist dem Speditionsgeschäft durch die Pfahlbrücke gewährt.

Die **Schifffahrt** auf der Weichsel litt im vorigen Jahre ungemein theils durch die Seichtigkeit des Stromes, theils durch die Insurrektion in Polen. Auf die Nothwendigkeit einer energischen Durchführung der Stromregulirung müssen wir abermals, wie früher hinweisen. Die Flußfrachten waren niedrig, so lange der Wasserstand gut war; mit dem Fall des Wassers stiegen die Frachten ungemein und war in Folge dessen z. B. der Wasser-Transport des Getreides unausführbar und machte dem theuren Eisenbahn-Transport Platz. — Die Fracht nach Danzig betrug pro 60 Schffl. von Februar bis Juni durchschnittlich 5 Thlr.; von Juli bis November durchschnittlich 8 Thlr.; die Fracht nach Berlin pro 25 Schffl. von Februar bis Juni durchschnittlich 4 Thlr. 10 Sgr., von Juli bis November durchschnittlich 6 Thlr. 10 Sgr.

Aus Polen gingen ein:

1960	beladene Kähne,	356	weniger	gegen	1862.
2407	Traften,	498	"	"	"
761	Galler,	247	"	"	"

Nach Polen gingen: 772 beladene Kähne, 457 weniger gegen 1862.

Die Zahl der Gewerbetreibenden Lit. A. 1. Abtheilung (7) und Lit. A. 2. Abtheilung (169) betrug 1863 in Summa 176, weniger 10 gegen 1862.

Statistischer Bericht über den Handelsverkehr i. J. 1863.

Waaren-Eingang aus Polen.

1862	Ctr.	Abfälle.
13	"	grobe Bürstenbinder-Waare.
2	"	rohe Erzeugnisse des Pflanzenreichs zum Gewerbegebrauch.
1157	"	Pottasche.

13,177	Ctr.	Kienöl.
13	„	altes Brucheisen.
229	„	grobe Eisenwaare.
804	„	Hanf.
32,546	Last	Weizen.
2260	„	Erbsen.
38,987	„	Roggen.
341	„	Gerste.
94	„	Hafer.
92	Ctr.	rohe Häute.
19	„	Felle zur Pelzwerkbereitung.
1820	„	Haare von Rindvieh.
42	„	Senfsaat.
16,518	„	Leinsaat.
18	„	Mohnsaat.
32,044	„	Rübsaat.
47	„	Kleesaat.
4	„	Wachholderbeeren.
7534	Klafter	Brennholz.
94,916	Stück	Balken von hartem Holz.
823,901	„	„ von weichem Holz.
23,115	Schiffslast	Bohlen, Faßholz.
504	Ctr.	grobe Holzwaare.
7	„	rohes Leinengarn, Handgespinnst.
97	„	graue Packleinwand.
2648	„	Lumpen.
7	„	Wein.
12	„	Butter.
75	„	Fleisch.
944	„	Confituren und Caviar.
170	„	Mehl und Grütze.
8810	„	Oelkuchen.

103	Ctr.	Talg.
11	„	Schafpelze.
3037	„	Theer.
857	Stück	Pferde.
5	„	Ochsen.
1	„	Kuh.
28,036	„	Schweine.
11,539	„	Spanferkel.
3616	„	Hammel.
789	„	Schafe.
29,851	Ctr.	Wolle.
164	„	Federn.
19	„	getrocknetes Obst.
5	„	Seilerarbeit.
4065	„	nicht namentlich gen. Objekte.

Aus dem freien Verkehr gingen nach Polen.

10,586	Ctr.	rohe Baumwolle.
5684	„	baumwollne Waare.
338	„	rohes Blei.
7	„	Bleiwaare.
1639	„	chemische Fabrikate.
39	„	Bleiweiß.
8	„	Eisenvitriol.
230	„	Aloe, Galläpfel ꝛc.
7128	„	Harz.
3105	„	Schwefel.
8599	„	getrocknete Cichorienwurzeln.
80	„	Seegras.
922	„	rohe Erzeugnisse zum Gewerbegebrauch.
2475	„	Farbeholz in Blöcken.
397	„	geraspeltes Farbeholz.

58	Ctr.	Mennige.
240	„	Mineralwasser.
2894	„	gemahlene Kreide.
1321	„	Salzsäure.
209	„	Roheisen.
628	„	Stahl.
79	„	Eisen in Stäben.
763	„	Weißblech.
15,119	„	Eisenwaare.
48	Schffl.	Weizen.
4524	Ctr.	Sämereien.
156	„	Fensterglas.
63	„	Spiegelglas.
179	„	feinere Holzwaare.
1344	„	hölzerne Hausgeräthe.
147	„	grobe gebrauchte Böttcherwaare.
6	„	grobe Holzwaare.
518	„	rohe Häute.
544	„	Hopfen.
101	„	fertige Kleider.
583	„	Messingwaaren.
2201	„	kurze Waare.
564	„	lohgares Leder.
138	„	graue Packleinwand.
5226	„	rohe Leinwand und Drillich.
3437	„	gebleichte Leinwand.
112	„	Bier.
301	„	Rum 2c.
740	„	Wein in Fässern.
74	„	Wein in Flaschen.
463	Tonnen	Heringe.
2859	Ctr.	roher Kaffee.

163	Ctr.	Kraftmehl.
864	„	Rauchtaback.
1020	„	Cigarren.
246	„	Thee.
5532	„	Zucker.
43	„	graues Löschpapier.
55,275	„	Steinkohlen.
423	„	Theer.
267	„	ordinaire Töpferwaare.
298	„	weißes Fayence.
59	„	weißes Porzellan.
34	„	farbiges Porzellan.
1110	„	wollene Waare.
300	„	Zinn in Blöcken.
1413	„	Bücher.
185	„	Thran.
3696	„	nicht genannte Objekte.

Transito vom Auslande nach Polen:

2612	Ctr.	Baumwollen-Garn.
2120	„	baumwollene Waaren.
22	„	rohes Blei.
56	„	grobe Bleiwaare.
2281	„	chemische Fabrikate.
219	„	Salmiak.
2337	„	Alaun.
1831	„	Bleiweiß.
56	„	Eisenvitriol.
473	„	rohe Erzeugnisse zum Gewerbegebrauch.
114	„	gemahlenes Farbeholz.
681	„	Mennige.
393	„	Kupfervitriol.

200	Ctr.	Mineralwasser.
20,022	„	Soda.
1	„	Pottasche.
16	„	Schwefelsäure.
11,435	„	Roheisen.
59,868	„	Eisen in Stäben.
38,997	„	Eisenbahnschienen.
272	„	Rohstahl.
29,148	„	faconnirtes Eisen.
2204	„	Weißblech.
47,912	„	Eisenwaare.
539	„	gepreßtes Glas.
226	„	farbiges Glas.
129	„	grünes Hohlglas.
155	„	Fensterglas.
27	„	Spiegelglas.
8455	„	rohe Häute.
269	„	Fourniere.
351	„	Korkstöpsel.
49	„	grobe Holzwaare.
3001	„	Rohkupfer.
1119	„	Kupfer und Messingwaaren.
122	„	Leinengarn.
699	„	Zwirn.
632	„	gebleichte Leinwand.
115	„	Hefe.
1605	„	kurze Waare.
1871	„	Bier in Fässern.
1259	„	Rum.
11	„	Essig in Fässern.
1388	„	Bier in Flaschen.
9972	„	Wein in Fässern.

989 Ctr. Wein in Flaschen.
1530 „ frische Südfrüchte.
2478 „ trockne Südfrüchte.
186 „ Galgant-Ingber.
5519 „ Pfeffer und Piment.
538 „ Zimmet.
56,624 Tonnen Heeringe.
8719 Ctr. roher Kaffee.
226 „ Kakao in Bohnen.
647 „ Käse.
1012 „ Konfituren.
4611 „ geschälter Reis.
2468 „ roher Taback.
238 „ Rauchtaback.
177 „ Cigarren.
6049 „ Baumöl.
6568 „ Thee.
17,890 „ Brodzucker.
43 „ Waaren aus Alabaster.
1006 „ Cocusnuß- und Palmöl.
981 „ seidene Zeugwaaren.
194 „ Wachsmusselin.
306 „ Wollengarn.
2198 „ Wollenwaaren.
293 „ Fußteppiche.
149 „ Bücher.
242,888 „ Steinkohlen.
3160 „ Theer.
36 „ ordinaire Töpferwaare.
44 „ Porzellan.
112 „ gesalzene Fische.
897 „ Thran.
5123 „ nicht genannte Objekte.

Aus dem Packhofe nach Polen.

445	Ctr.	baumwollene Waare.
91	„	chemische Fabrikate.
30	„	rohe Erzeugnisse.
214	„	Kupfervitriol.
19	„	gemahlenes Farbeholz.
166	„	Soda.
279	„	Eisen in Stangen.
103	„	faconnirtes Eisen.
642	„	Weißblech.
867	„	Eisenwaare.
125	„	gepreßtes Glas.
52	„	rohe Häute.
171	„	Kupferwaaren.
67	„	kurze Waare.
52	„	gebleichte Leinwand.
430	„	Porter in Fässern.
228	„	Rum.
1023	„	Porter in Flaschen.
1851	„	Wein in Fässern.
740	„	Wein in Flaschen.
504	„	trockene Südfrüchte.
53	„	Galgant ꝛc.
1384	„	Pfeffer.
182	„	Zimmet.
288	Tonnen	Heeringe.
1649	Ctr.	Kaffee.
2	„	Kakao.
92	„	Käse.
142	„	Konfituren.
671	„	Reis.
42	„	Cigarren.

1251	Ctr.	Thee.
4123	„	Zucker.
3	„	Oel in Fässern.
136	„	seidene Waare.
944	„	Steinkohlen.
1	„	Spielkarten.
230	„	wollene Waare.
110	„	gebackenes Obst.
6	„	gesalzene Fische.
52	„	Thran.
202	„	nicht genannte Objekte.

Transito zum Consum.

1	Ctr.	baumwollene Waare.
6	„	Eisen in Stäben.
17	„	faconnirtes Eisen.
5	„	Stahl.
10	„	Weißblech.
34	„	grobe und feine Eisenwaare.
553	„	Porter in Fässern.
444	„	Rum.
32	„	Cognac.
939	„	Wein in Fässern.
249	„	Wein in Flaschen.
110	„	trockene Südfrüchte.
54	„	Pfeffer und Piment.
5	„	Zimmet.
580	Tonnen	Heeringe.
690	Ctr.	roher Kaffee.
130	„	Käse.
264	„	Reis.
317	„	Syrup.

83 Ctr. Cigarren.
50 „ Thee.
9 „ Oel in Fässern.
3528 „ Steinkohlen.
570 „ ungenannte Objekte.

Aus dem Transito-Getreidelager zum Consum:

8514 Schffl. Weizen.
354 „ Erbsen.
88,912 „ Roggen.
7193 Ctr. Rübsaat.

Unmittelbarer Eingang von Hamburg.

684 Ctr. baumwollenes Garn.
604 „ Zeugwaaren.
123 „ chemische Fabrikate.
26 „ Bleiweiß.
21 „ Aloe.
300 „ Salpeter.
52 „ Schwefel.
21 „ Alkalien.
3 „ außereuropäische Holze.
59 „ rohe Erzeugnisse des Mineralreichs.
36 „ Farbehölzer in Blöcken.
4 „ gemahlene Farbehölzer.
26 „ Kupfervitriol.
3 „ Terpentinöl.
76 „ faconnirtes Eisen.
14 „ Weißblech.
354 „ Eisenwaaren.
15 „ Sämereien.
45 „ grünes Hohlglas.
5 „ gepreßtes Glas.

548 Ctr. rohe Häute.
11 „ Haare von Rindvieh.
184 „ Holz in geschnittenen Fournieren.
49 „ Korkstöpsel.
41 „ hölzerne Hausgeräthe.
10 „ feine Holzwaaren.
41 „ grobe Holzwaaren.
8 „ astronomische Instrumente.
54 „ fertige Kleider.
24 „ Kupfer- und Messingwaaren.
1754 „ Roh-Kupfer.
30 „ Kurzwaaren.
49 „ rohgares Leder.
15 „ brüsseler und dänisches Handschuhleder.
5 „ halbgare Schaffelle.
392 „ Leinenzwirn.
105 „ gebleichte Leinwand.
5 „ Bier.
19 „ Rum und Arrac.
3 „ Cognac.
28 „ Bier in Flaschen.
223 „ Wein in Fässern.
23 „ Wein in Flaschen.
572 „ frische Südfrüchte.
255 „ trockene Südfrüchte.
119 „ Galgant und Ingber.
763 „ Pfeffer.
140 „ Zimmet.
54 Tonnen Heeringe.
1552 Ctr. roher Kaffee.
231 „ Kakao in Bohnen.
10 „ Käse.

339	Ctr.	Confituren.
203	„	geschälter Reis.
17	„	Syrup.
1488	„	unbearbeitete Tabacksblätter.
21	„	Rauchtaback in Rollen.
337	„	Cigarren.
1853	„	Thee.
6590	„	Zucker.
137	„	Oel in Fässern.
241	„	Cocusnuß= und Palmöl.
35	„	ungeleimtes Papier.
60	„	Seidenwaaren.
70	„	einfarbiges Fayence.
60	„	bemaltes Fayence.
17	„	farbiges Porzellan.
17	„	Wachsmousselin.
93	„	Wollengarn.
822	„	Wollenwaaren.
99	„	Fußteppiche.
7	„	Bücher.
34	„	Thran.
1741	„	nicht genannte Objecte.

Auf der Eisenbahn-Station Thorn betrug im Jahre 1863

a. der Güterverkehr:

Versandt Ctr.	Empfang Ctr.	
2032	151	Knochen.
6422	3007	Lumpen.
4156	2151	sonstige Abfälle.
2874	3446	Asphalt, Harze aller Art, Pech, Theer.
5933	7809	rohe Baumwolle.

Versandt Ctr.	Empfang Ctr.	
13,194	25,942	baumwollene, leinene, seidene, wollene und derartig gemischte Waaren.
8415	9067	Steinkohlen.
—	565	Braunkohlen.
191	429	sonstige Brennmaterialien.
609	483	Dachpappe und Dachfilze.
15,948	15,045	Chemikalien, Droguen, Apotheker- und Farbewaaren.
395	328	Farbeholz, Röthe, Krapp, Garancine.
137	71	Düngmittel (auch Düngsalz) außer Kalkasche.
10,107	10,415	rohes und bearbeitetes Eisen, auch Brucheisen.
9346	22,115	Eisen- und Stahlfabrikate.
298	558	Erze und Mineralien.
911	885	Fastagen aller Art, Fässer und Kisten, tarifmäßig.
545	264	dergl. zu ermäßigter Fracht.
1554	2525	dergl. kostenfrei.
285,231	181,418	Getreide.
6864	3779	Hülsenfrüchte.
13,661	10,691	Sämereien.
420	929	Hopfen.
106	351	Kartoffeln.
10,296	8131	sonstige Feld- und Garten-Erzeugnisse.
3399	2325	Fettwaaren.
673	920	Flachs, Hanf, Heede, Werg.
3981	5258	Garn.
2820	3119	Glas, Glaswaaren, Porzellan. Fayence.
4496	3411	Häute, Felle, Pelzwerk.
863	2223	Leder.
6492	97,307	Bau- und Nutzholz.
—	50	Borke.
27	4533	Brennholz.

Versandt Ctr.	Empfang Ctr.	
947	2029	Meubles, einschließlich Fortepiano's.
1260	1412	sonstige Holz-, Korb- und Siebmacher-Waaren.
830	252	Hüttenprodukte (außer den sonstgenannten.)
2425	15,923	Kalk und Kalkasche.
467	292	Knochenkohle und Knochenmehl.
825	2550	Bier.
483	1156	Butter und Käse.
396	2571	Cichorien- und Kaffee-Surogate.
30,498	28,088	Heeringe.
621	6952	Kaffee.
781	11,636	Mühlen-Fabrikate.
15,978	19,185	Oel.
3990	2496	Reis.
34	181	Salz (außer Düngsalz).
178	441	Spiritus.
1065	2532	Spirituosa.
1759	3124	Syrup, Melasse, Honig.
3181	3132	Taback (roher).
1018	5322	Tabackfabrikate.
5783	9511	Wein.
1405	807	Zucker (roher).
1330	23,029	Zucker (raffinirter.)
23,568	20,969	sonstige Colonial-, Delikateß- ꝛc. Waaren.
3470	3952	Kupfer, Kupfer- und andere Metall-Waaren.
2119	5493	kurze Waaren.
7025	5925	Maschinen und Maschinentheile.
156	177	Militair-Effecten und Munition.
—	3201	Oelkuchen und Oelkuchenmehl.
605	2179	Papier und Pappe (außer Dachpappe.)
5730	5921	Steine, Erden, Cement.

Versandt Ctr.	Empfang Ctr.	
71	2767	Thon und Töpferwaaren (Steingut).
35,883	29,355	Wolle (thierische).
2	76	Zink.
18,379	30,015	diverse Güter.

Im Ganzen eingegangen: 594,658 Ctr., versandt: 682,352 Ctr.

b. der Personen-Verkehr:

Angekommene Passagiere 54,491, abgegangene 48,195. Die stärkste Personen-Frequenz war im Monat Mai 5030, die schwächste im Monat Dezember 2903.

c. Vieh-Transport:

angekommen Stück.	abgegangen Stück.	
1	—	Mastochsen.
72	15	magere Ochsen, Kühe, Esel, Füllen, Ponny.
153	87	Kälber, Böcke, fette Schweine.
52	6191	magere Schweine.
211	17,383	Ferkel, Schaafe, Ziegen, Lämmer.
—	800	Gänse und Puter.

Im Ganzen angekommen 489 Stück, abgegangen 24,476 Stück.

Berichtigung.

S. 11 Z. 14 v. o. l. „versendet" statt „verhandelt."

Mitglieder der Handelskammer.

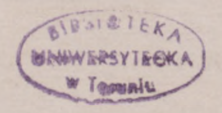
Ordentliche Mitglieder.

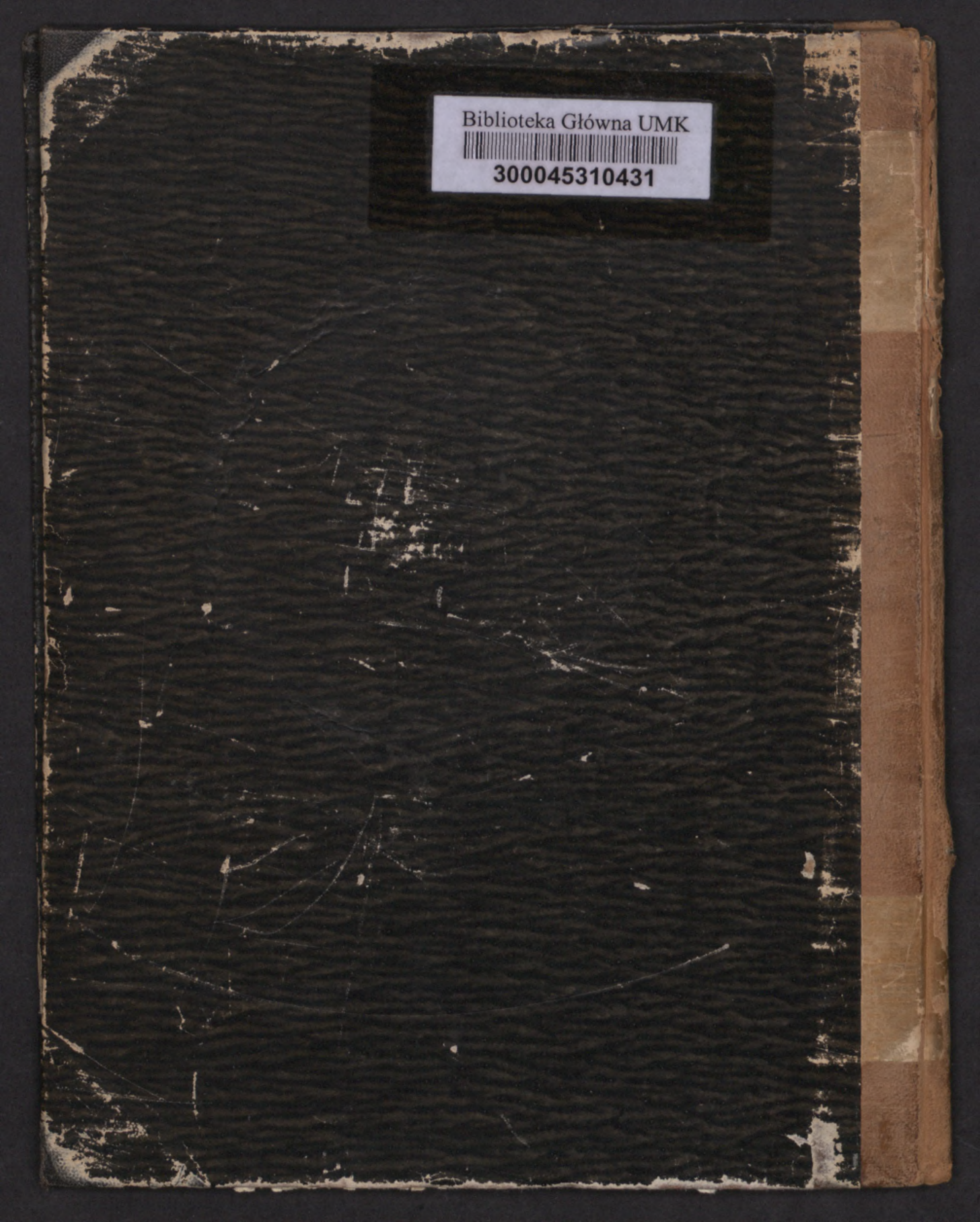
G. A. Koerner, Vorsitzender.
H. Adolph, Stellvertreter.
E. H. Gall.
G. Weese.
C. Mallon.
Rob. Schwartz.

Außerordentliche Mitglieder.

J. Landecker.
G. Prowe.
H. Schwartz.
Gieldzinski.
O. Pohl.
Mor. Schirmer.

Sekretär: **C. Marquart.**




Biblioteka Główna UMK
300045310431


x·rite
colorchecker CLASSIC
mm